



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der neueren Baukunst

**Burckhardt, Jacob
Lübke, Wilhelm**

Stuttgart, 1867

§. 116. Gattungen der Villen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-30161

XIV. Kapitel.

Die Villen.

§. 116.

Gattungen der Villen.

Die Villen haben in Italien eine frühere und stets grössere Bedeutung gehabt als im übrigen Europa, und Florenz geht wiederum dem ganzen übrigen Italien voran.

Vgl. Cultur der Renaissance S. 399. — Giov. Villani XI, c. 93 z. J. 1338: auf dem Lande baute, wer es irgend vermochte, die Villen auf einmal reicher und schöner als selbst die Wohnungen in der Stadt, so dass Fremde schon drei Miglien vorher glaubten, sie seien in Florenz angelangt. Man hielt allerdings solche Verschwender einstweilen für »thörichte Leute.« Gegen Ende des XV. Jahrhunderts hatten auch die Peruginer schönere Villen als Stadtwohnungen.¹

Frühe werden unterschieden das eigentliche Landhaus zum längern Aufenthalt und zur Oekonomie — und die Villa suburbana, das Lusthaus vor der Stadt oder in der Vorstadt, zu flüchtigerem Aufenthalt, doch in der Regel noch zum Uebernachten eingerichtet. Ueber beides äussert sich die Theorie. Wenn aber auch ihre Requisite verschieden waren, so mussten sie sich doch in ihren Kunstformen mannigfach begegnen.

Leon Battista Alberti, vielleicht der wahre Verfasser jenes Tractates vom Hauswesen, welcher unter Pandolfini's Namen u. a. das Landleben so sehr preist, gibt de re aedificatoria L. V, c. 15—17 das Bild der Villa u. L. IX, c. 2—4 das der Villa suburbana. Für erstere bleibt er indess beim blossen Programm, bei der Aufzählung der Räume, die sich um einen allgemeinen Sinus oder Mittelraum herum gruppieren sollen. Da auf dem Lande kein Grund für den Hochbau vorhanden, so ist alles als Ein Erdgeschoss gedacht. Das Einzelne zum Theil nach Vitruv und den Scriptores rei rusticæ.

Das vorstädtische Lusthaus, dessen wesentlicher Werth nur auf der Kunstform beruhen kann, soll laut Alberti heiter und einladend gestaltet und auf sanftem Abhang gelegen sein; Durchsichtigkeit; Alles voll Licht und Luft; arrideant omnia; Abwechselung von quadratischen Räumen mit runden und wiederum

¹ Matarazzo, archiv. stor. XVI, II, p. 8.

mit eckigen und mit gemischten, aus runden und geraden Linien; eine innere Verbindungshalle, *sinus interior*, um welche Alles herum gruppirt zu denken ist; Alles mit Einem Niveau, bloss Erdgeschoss; *conclavia* = Zimmer, *coenacula* = Säle. Als malerischer Wandschmuck werden Landschaften mit bucolischer oder Genrestaffage empfohlen.

Die Abwechselung der Räume auch bei Sannazar. *eleg. L. III, 3, de exstruenda domo 1496—1501*: »*Jungantur longis quadrata, obliqua rotundis.*« Den mittlern Sinus denkt er sich bereits oval oder auch rund:

*Aedibus in mediis parvi sinus amphitheatrici
Visendas regum praebet historias.*

Die Villa, welche Sannazaro dann wirklich am Posilippo baute, wurde während der folgenden Kriege von den Spaniern unter Philibert von Oranien verwüstet. Sannazar, darob schwer erkrankt, hatte 1530 noch die Freude zu vernehmen, dass Philibert umgekommen sei, und erklärte, dass er nunmehr gerne sterbe, da der den Musen feindliche Barbar seinen Lohn erhalten habe.¹

Die Villenprojecte im VII. Buche des Serlio, soweit sie als *Villae suburbanae* zu fassen sind, bilden lauter abgeschlossene Einzelräume, deren Verbindung fast nur durch diesen mittlern Sinus oder Saal geschieht; dieser rund, oval, achteckig oder viereckig, bereits mit einer Lanternina auf der Mitte. Ist der Saal oblong, so stehen sich an den beiden Langseiten in der Mitte Buffet und Kamin gegenüber. Was zur Bedienung gehört, im Kellergeschoss; Vorräthe etwa in einem verhehlten Obergeschoss mit Luken; die Einstöckigkeit dem Scheine nach immer noch streng durchgeführt, thatsächlich die kleinern Räume häufig halbirt. Bisweilen die einzelnen Theile sehr absichtlich von einander isolirt und selbst mit dem mittlern Saal nur durch Gänge etc. zusammenhängend.

Noch Palladio und Scamozzi (*architettura*, L. III) halten den grossen Mittelraum fest und charakterisiren ihn nach aussen bisweilen als Kuppel; Steigerung der Aufgabe durch Zweistöckigkeit und Treppen.

Dagegen die römischen Baumeister sowohl der besten als der sinkenden Zeit componiren den Bau als Oblongum, so dass etwa eine vordere und eine hintere Halle parallel laufen und kein Centralraum entsteht.

¹ Paul. Jov. *Elogia sub. Sannazario.*